

CON-TREX

BIOMECHANICAL TEST- AND TRAINING SYSTEMS

CON-TREX Leg Press bei Schlaganfallpatienten

Seit einiger Zeit gehen die Erkenntnisse der Wissenschaft dahin, dass Patienten nach Schlaganfall oder Schädel-Hirn-Trauma möglichst frühzeitig zu mobilisieren sind. In den Leitlinien der deutschen Gesellschaft für Neurologie wird die Rehabilitation der unteren Extremität und Gehfähigkeit gefordert.

„Diese neueren Studien legen nahe, dass in der motorischen Rehabilitation innovative Behandlungstechniken mit aktivem und aufgabenorientiertem Bewegungstraining und hoher Trainingsintensität den traditionellen Behandlungen überlegen sind (van der Lee 2001). Aufgabenspezifische und zielorientierte Verfahren sind nicht nur effektiver im Hinblick auf das Behandlungsziel, die Behandlungsergebnisse bleiben länger erhalten (Feys et al. 2004). Dies gilt sowohl für die Verfahren mit repetitiven Übungen als auch für funktionell orientierte Therapien und Verfahren, die auf verhaltens-psychologischen Erkenntnissen basieren, wie die Therapie mit erzwungenem Gebrauch. Sowohl obere als auch untere Extremitäten profitieren, auch langfristig, von diesem Vorgehen (Kwakkel et al. 2002). Dabei liegt die Überlegenheit der neuen Therapieansätze wahrscheinlich in dem problemorientierten Einsatz eines spezifischen therapeutischen Verfahrens in Verbindung mit der angepassten Therapiedichte“



Die CON-TREX LP ermöglicht dem Patienten bereits in der Frührehabilitation eine sichere und intensive Trainingseinheit mit dem Ziel der Durchblutungsförderung der unteren Extremität, ohne die Gefahr einer Überlastung des Patienten (dank Isokinetik und Biofeedback). Im alternierenden Modus werden die unteren Extremitäten, ähnlich einer Gangbewegung bewegt und dynamisch be- und entlastet. Dadurch wird neben der Durchblutungsförderung eine Kräftigung der abgeschwächten Muskulatur erzielt.

Weitere Vorteile der CON-TREX LP bei Schlaganfallpatienten

- Dokumentation der Rehabilitation
- Dank dem CON-TREX „Isokinetic Ballistic Mode“ können auch sehr schwache Patienten in der frühen Phase der Rehabilitation aktiv arbeiten
- Vergleich der Kraftleistung zwischen betroffenem und nicht betroffenem Bein
- Training der betroffenen Seite (sicher, ohne Verletzungsgefahr, schwerkraftneutral)
- unterstütztes Training möglich (CPM - Mode)
- Biofeedback
- Durch Dreipunkt-Gurte ist ein Abrutschen des Patienten nicht möglich
- Kraftverlauf über die gesamte Bewegung dokumentier- und analysierbar, d.h. minimale Fortschritte können erfasst werden (Motivation des Patienten)
- Training von Alltagsbewegungen (Treppen steigen, Aufstehen vom Stuhl)
- Gangbildverbesserung durch Muskelkraftzunahme der unteren Extremität der betroffenen Seite

return to function